Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wien, Rathaus. Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl.
14. Jahrgang. Wien, Freitag 25. März 1904

Das neue Direktionsgebäude der städt. Lebensversicherungs-Anstalt. In feierlicher Weise wird in Ehren-wart das Richtfest am nächsten Samstag den 26. d. M. der Schlußstein gelegt werden zu dem neuen Direktionsgebäude der städt. Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt, welche von der Stadt Wien im Jahre 1898 zur immerwährenden Erinnerung an das 50jähr. Regierungs-Jubiläum unseres Kaisers ins Leben gerufen wurde. Das neue Gebäude befindet sich an jener Stelle unter den Tuchlauben, an welcher vor nicht langer Zeit das Haus „zum alten Adler" sich befand und es bildet heute die Ecke zu den Beginn eines neuen Straßenzuges der verlängerten Bognergasse. 1902 schon wurde der grundsätzliche Beschluß zur Erbauung eines direktionsgebäudes an jener Stelle gefaßt und am 3. März 1903 genehmigte der Gemeinderat die detaillierten Pläne. Unter Zuhilfenahme der allerneuesten bautechnischen Konstruktionen war es möglich, auf dieser Parzelle im Ausmaße von 187·76 m² ein allen Anforderungen entsprechendes Büroau-Gebäude zu schaffen. Der Grund wurde von der Gemeinde Wien unter günstigen Bedingungen erworben, die Pläne des Hauses vom Architekten Julius Mayreder entworfen und die Bauarbeiten im Konkurrenzwege an die Firma Eduard Frauenfeld & Berghof vergeben. Wie es bei so vielen, vor Häusern namentlich im I. Wien Gemeindebezirk so häufig der Fall ist, boten schon die Fundierungsarbeiten, wie auch später die Fundamentierung bedeutende Schwierigkeiten. Es mußte das Erdreich 4 Stockwerke tief ausgehoben und ein Teil des Straßenzuges durch aufgeschlossen werden um endlich 14 m unter dem Straßenniveau die eigentliche Baubasis zu finden. Bei diesen Grabarbeiten fehlte es auch nicht an Funden. Es wurden Reste eines alten römischen Zimmerbodens gefunden, welche dem Castrum Vindobonensis zuzuzählen wurde.

Die Bauarbeiten wurden am 22. März 1903 begonnen, am 1. September 1903 wurde die Hauptgleiche erreicht und nun nach Jahresfrist ist der Bau vollendet. Bei dem Umstande, daß die Arbeiten des Fundamentes bedeutende Schwierigkeiten boten und das Haus in der geschilderten bautechnischen Weise ausgeführt wurde, ist dieser Zeitraum ein verhältnismäßig kurzer. Das Haus besteht aus dem Souterrain, Parterre und aus 5 Obergeschossen. Das Parterre mit Erzgewinn und Souterrain wurde an das alte bekannte seit 1840 bestehende Lederhaus Korb vermietet, die übrigen Stockwerke ihrer Bestimmung gemäß für Bureauzwecke der Anstalt eingerichtet. Im I. Stock befindet sich das Präsidium mit den ganz in Eichenholz und geschnitzten Sitzungssaal. In demselben erblickt man ein Deckenbild (Entwurf Professor Angeli) dargestellt von einem Schüler des Professors de Clus), ferner die Büste des Bgm. Dr. Lueger vom Bildhauer Zeritsch ferner die Büste des verstorbenen ersten Vorsitzenden Stadt- u. Gemeinderat Dr. Theodor Vaßer und des derzeitigen ersten Vorsitzenden Stg. Allg. Z. d. G. R. Dr. Josef Porzer, beide modelliert vom Bildhauer A. M. Haan. Die drei Büsten wurden in der Krupp'schen Guß- u. Erzgießerei in Prerauze gegossen. Ferner befinden sich im 1. Stock die Direktionsräume und die Hauptkasse der Anstalt. In den übrigen Etagen sind die anderen Bureaus der Anstalt untergebracht. Der Aufzug, der so wie alle übrigen Installationen des Hauses in Verbindung von der Firma E. Ast & Co. ausgeführt wurde ist ein geräumiger, vollständig feuersicherer Aktenaufzug.

Die Pläne des Hauses sind nach dem Grundsatze entworfen, daß Bureauräume zweckmäßig und einfach gut gestaltet sein, aber möglichst viel Luft und Licht besitzen sollen. Mit Ausnahme der etwas künstlerischen Ausschmückung des Sitzungssaales wurde die Fassade, der Vestibül, das Stiegenhaus etc. in einfacher u. sogar Ausstattung gehalten. Die Fensteranordnung u. ein Deckelsystem Anlage vermitteln den Verkehr der einzelnen Stockwerke untereinander.

Die Baukosten einschließlich des Grunderwerbes sind mit 370.000 Kronen veranschlagt, welcher Betrag aus den laufenden Einnahmen bestritten wird, ohne daß es notwendig wäre, die gesamten mit der Gründung der Anstalt von der Gemeinde Wien gewährten Vorschußfond von 1 Million Kronen heranzuziehen. Dieser Fond bleibt voll, ständig seiner Bestimmung gewahrt, am 2. Dezember eines jeden Jahres 40 Knaben und Mädchen, welche aber fleißig im Lernen sind, eine Altersversicherung oder eine Privatausstattung als Belohnung zu schenken. Hierfür werden die Zinsen des Fondes als Prämie verwendet. Die Legung des Grundsteines am 6. Juni 1903 fand in Anwesenheit des Bgm. Dr. Karl Lueger, vieler Gemeinderäte und anderer Persönlichkeiten statt.

Der Bau erscheint morgen zur Schlußsteinlegung um 11 Uhr auf dem Festplatze. Den Ehrenhammer des Schlußsteines wird Hofrat Dr. Schneider vornehmen.

*

Die Rathaus-Korrespondenz wird morgen (Samstag) keinen Vorbericht mit der Aufgabe des Bgm. Dr. K. L. Ratsitzungen zusenden und mit möglichster Beschleunigung einen Bericht über die Sitzungen herstellen, der evtl. um 1/2 12 Uhr im Journalistenzimmer im Rathause I. Stock abgeholt werden muß.